

**Albert Einstein Schule  
Städtische Gesamtschule Remscheid  
Sekundarstufen I und II**

**Schulinterner Lehrplan der Fächer  
Evangelische Religionslehre  
Katholische Religionslehre**

**Stand: Schuljahr 1999/ 2000**

**Korrelativer Bereich: Verantwortung für Umwelt und Mitwelt - Schöpfung als Gabe und Aufgabe  
( Jg. 5/6)**

**Thema der Unterrichtseinheit: Deutung der Welt als Schöpfung**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Personalität</b></p> <p>Die Welt und der Mensch sind von Gott gewollt und geschaffen.</p> <p>Der Mensch besitzt einen Auftrag in der Schöpfung.</p> <p><b>Ökologie:</b></p> <p>Die Schöpfung ist schön - die Schöpfung ist bedroht.</p> <p>Die Würde des Menschen wird nicht überall geachtet.</p> <p>Der Mensch beutet die Natur aus</p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe:</b></p> <p>Die Schüler fragen nach dem eigenen Wert (Beginn der Pubertät - Identitätssuche)</p> <p>Konfrontation mit dem wissenschaftlichen Weltbild</p> <p>Konfrontation mit ökologischen Themen in den Medien</p> <p>Tierschutz</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Der Mensch als Gottes wert-volles Geschöpf - von Gott gewollt und geliebt</b></p> <p><b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Weltbilder in der Wissenschaft und in den Religionen</b></p> <p><b>Christliche Schöpfungsethik - der Umgang mit der Natur</b></p>
--	--	--

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Fächerübergreifende Kooperation mit Gesellschaftslehre (Weltbilder) und Biologie ( Tierschutz, ökologische Probleme)**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

Urgeschichte

**Schönheit und Bedrohung  
der Schöpfung heute**

## **Konkretisierung**

### **1. Die biblische Schöpfungserzählung**

- Eine biblische Schöpfungserzählung ( oder Psalm 104) sollte in ihrem Entstehungskontext bearbeitet werden.  
( fakultativ: beide Schöpfungserzählungen)
- Schöpfungserzählungen/ Mythen anderer Völker und Religionen  
( indianisch, babylonisch, afrikanisch...)
- das Bild der Wissenschaft

### **2. Die Erschaffung des Menschen und der Schöpfungsauftrag an den Menschen**

- Gott will und liebt den Menschen
- Der Mensch hat den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung

### **3. Umgang mit Natur und Umwelt**

- ökologische Probleme in Beispielen (z.B. Müllentsorgung...)
- Tierversuch, Tierschutz
- Umweltschutz in Beispielen
- Besuch einer Müllhalde, Müllverbrennungsanlage, eines Tierheims, einer Umweltschutzorganisation

### **4. Praktische Umsetzung des biblischen Schöpfungsauftrages**

- Schulgartenprojekt
- Erstellung eines Umweltspiels
- Erstellung eines Schöpfungsbilderbuches

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

**Korrelativer Bereich: ‘ Heilsbringer’ - Jesus Christus ( Jgst. 5/6 )**

**Thema der Unterrichtseinheit: Jesus - Gott schafft Heil**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Orientierung in einer pluralen Gesellschaft</b></p> <p>Menschen in unserer Gesellschaft - alle suchen nach dem ‘Glück’</p> <p>Glücks-Angebote und ‘Heilsbringer’</p> <p><b>Verantwortung</b></p> <p><b>Warum Menschen glauben</b></p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>Schüler fragen/ sind auf der Suche nach dem großen Glück</p> <p>Schüler erfahren sich in den verschiedensten Situationen als ‘glücklich’</p> <p>Das Problem der kurzen Dauer des Glücks</p> <p>Glück - Sinn - Tod</p> <p>Die Pubertät als Orientierungsphase</p> <p>Schüler orientieren sich an Leitbildern</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Glücksbringer</b></p> <p><b>Magie, Götter, Gott</b></p> <p><b>Jesus - Gott schafft Heil</b></p> <p><b>Jesu befreiende Botschaft und Lebenspraxis</b></p> <p><b>Die Vollendung von Mensch und Welt</b></p>
--	---	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Fächerübergreifende Kooperation mit Gesellschaftslehre**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

**Erfahrungen von Glück und Unglück  
Heil und Unheil**

**Jesus - Gott schafft Heil**

**Die christliche Botschaft als Hoffnung  
der Entrechteten und Unterdrückten**

## **Konkretisierung**

### **1. Glück und Unglück - Definitionsversuche**

- Was verstehe ich unter 'Glück' oder 'Unglück'?
- Welche Glücksangebote finde ich in unserer Gesellschaft?
- Wie tragfähig sind diese Glücksangebote?
- Glück - Orientierung an Leitbildern

### **2. Jesus Christus als Heilsbringer**

- Der Mensch Jesus in seiner Umwelt
- Jesu Botschaft und sein Handeln
- Jesu Auferstehung als Garant endgültigen Heils
- Jesus - der Christus

### **3. Heil auch für die Rechtlosen, Kranken, Armen und Randgruppen der Gesellschaft**

- Christliche Lebenspraxis heute: Engagement für gesellschaftliche Randgruppen
- Besuch in einer kirchlichen/ caritativen Einrichtung

**Korrelativer Bereich: Multikulturelle Gesellschaft - Dialog mit den Konfessionen und Religionen (Jg. 5/6)**

**Thema der Unterrichtseinheit: Der christliche Glaube im Dialog mit den Konfessionen und Religionen  
Wir begegnen Muslimen und ihrer Religion**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Multikulturalität, Multireligiosität</b></p> <p>Unterschiedlichkeit der Kulturen und Religionen</p> <p>Schwierigkeiten der kulturellen Identitätsfindung</p> <p><b>Sozialität: Formen des Zusammenlebens</b></p> <p>Beziehungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen</p> <p>Friedliche Koexistenz- soziales Miteinander</p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>An unserer Schule gibt es viele Schüler/-innen muslimischen Glaubens.</p> <p>Viele der muslimischen Mädchen tragen Kopftücher.</p> <p>Probleme im Sport- und Schwimmunterricht</p> <p>Der Ramadan - Warum fasten Muslime?</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Welt- und Menschenbilder in den Konfessionen und Religionen</b></p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Islam und Christentum</p>
---	---	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Fächerübergreifende Kooperation mit Deutsch ( Erfahrungen türkischer Kinder in D), Gesellschaftslehre ( islamische Staaten, Türkei)**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

### **Vielfalt der Traditionen**

#### **1. Muslimische und christliche Schüler**

- Was ist 'anders' bei muslimischen Schülern und Schülerinnen ?
- Was weiß ich über den 'Islam'? Was denke ich, ist im Islam anders als im Christentum?

### **Frömmigkeitsformen**

#### **2. In allen Religionen gibt es Zeichen der Frömmigkeit**

- Zeichen der Frömmigkeit im Christentum
- Zeichen der Frömmigkeit im Islam ( Interviews mit Mitschüler/-innen)
- Die ' 5 Säulen' des Islam
- Gibt es Zeichen der Frömmigkeit, die sich gleichen ?

### **religiöse Feste**

#### **3. In allen Religionen gibt es Feste**

- religiöse Feste im Christentum
- religiöse Feste im Islam
- Erstellung eines gemeinsamen Festkalenders für die Klasse

### **Gebets-/ Gotteshäuser**

#### **4. Kirche und Moschee**

- Wir besuchen eine Moschee - was geschieht dort?

### **Heilige Schriften**

#### **5. Der Koran**

- Mohammed und der Koran
- Die Erschaffung des Menschen in der Bibel und im Koran

### **Gottesbilder**

#### **6. Gott - Jesus Christus - Allah**

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Christlichen und islamischen Gottesbildes
- Allahs 99 Namen
- Jesus Christus - Gott wird Mensch

## Korrelativer Bereich: Der Mensch in der Gemeinschaft - Kirche als Heilsgemeinschaft (Jg. 5/6)

**Thema der Unterrichtseinheit: In Gemeinschaften aufwachsen: Ich und die anderen**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Personalität</b></p> <p>Identität ist ohne das Du nicht möglich</p> <p><b>Sozialität</b></p> <p>Gemeinschaften: Geborgenheit und Enge Annahme und Ausgrenzung Konflikte und Versöhnung</p> <p>Individualinteressen und Pflichten in der Gemeinschaft</p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>Neue Schule - neue Gemeinschaften Wer bin ich? Was kann ich? Wer mag mich? Was erwarte ich von den anderen - was erwarten sie von mir? Ich bin Mitglied von Gemeinschaften, wir haben Regeln, Aufgaben und Absprachen. Was tue ich für die anderen? Streit und Versöhnung</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Nur wer sich selber liebt kann andere lieben</b></p> <p><b>Prinzipien friedlichen Handelns in der Gemeinschaft</b></p> <p><b>Jesu Praxis des friedlichen Handelns als Orientierung</b></p> <p><b>Christliche Gemeinden als Orte der Gemeinschaft</b></p>
---	---	--

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

Grundlagen des Gemeinschaftsbewusstseins und des Kennenlernens werden in den WILUK - Veranstaltungen ( WIr Lernen Uns Kennen)zu Beginn des Schuljahres gelegt.

Für den RU können Elemente dieser Aktionen innerhalb dieser anders zusammengesetzten Gruppe aktualisiert werden.

<b>Anforderungen (Akzentuierung)</b>	<b>Konkretisierung</b>
<b>Gemeinschaften bestehen aus Einzelnen</b>	<b>1. Jeder Mensch ist einmalig</b> Schüler/-innen stellen sich vor ( Interview...)
	<b>2. Die Klasse 5 ist eine neue Gemeinschaft</b> - Erwartungen an die Gemeinschaft - Was bin ich bereit zu tun? - Was kann ich besonders gut? - Wovor habe ich Angst?
<b>Gemeinschaften brauchen Regeln Die Beeinflussung der Gemeinschaft durch ihre Mitglieder - aktiv und passiv</b>	<b>3. Wieso geht es nicht ohne Regeln?</b> <b>4. Der Schulvertrag</b>
<b>Streit und Versöhnung</b>	<b>5. Wie entsteht Streit? Welche Möglichkeiten zur Vermeidung gibt es?</b> - Rollenspiele zu Streit und Versöhnung - Ein ABC des Friedens - ein ABC des Unfriedens ( Wandplakate)
<b>Christliche Ethik</b>	<b>6. Jesu Praxis des friedlichen Handelns als Orientierung</b> - Jesu Praxis und Botschaft - Die 10 Gebote und die Goldene Regel - Das Beispiel der Heiligen <b>7. Regeln schaffen Freiheit</b> - Die Vorteile friedlichen Zusammenlebens - Eine 'starke' Persönlichkeit sein
<b>Die christliche Gemeinde als Ort der Gemeinschaft</b>	<b>8. Was alles in einer christlichen Gemeinde so passiert</b>

## Korrelativer Bereich: Gesellschaftliche Utopien – Christliche Hoffnung (Jg. 5/6)

**Thema der Unterrichtseinheit: Jesu Umgang mit Marginalexistenzen als (Auf-) Forderung (zu) einer Humanisierung der Gesellschaft.**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Sozialität: Randgruppen in Staat und Gesellschaft</b></p> <p>In unserer Gesellschaft gibt es Menschen, die „am Rand“ leben müssen</p> <p>Der Staat kümmert sich schon... Übertriebene Erwartungen an staatliche Fürsorge</p> <p><b>Sozialität: Formen des Zusammenlebens</b></p> <p>Friedliche Koexistenz- soziales Miteinander</p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>Auch im Remscheider Stadtbild gibt es Randgruppen: Obdachlose, Behinderte ...</p> <p>In unserer Schule gibt es keine behinderten Kinder - wo sind sie?</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Jesu befreiende Botschaft und Lebenspraxis</b></p> <p>Jesu Umgang mit Marginalexistenzen Wunder als Zeichen des Heils</p>
--	--	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

Fächerübergreifende Kooperation mit Deutsch – Vorstadtkrokodile ( Jg. 6), Besuch einer Behinderteneinrichtung/ Obdachlosenasyll...

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

**Jesus gibt den Menschen Hoffnung**

## **Konkretisierung**

### **1. Randgruppen und Benachteiligte in unserer Gesellschaft**

- Welche Randgruppen beobachte ich in Remscheid ?
- Was weiß ich über Behinderte ( Obdachlose, Asylbewerber ...)?
- Wie ist meine eigene Position zu Randgruppen ?

- Lied: Streets of London – Einübung, Spiel etc. ( Jg. 6
- Koop. Deutsch: Vorstadtkrokodile

### **2. Randgruppen zur Zeit Jesu**

- Kranke/ Behinderte
- Krankheit als Strafe Gottes
- Politische Randgruppen

### **3. Jesu Umgang mit Marginalexistenzen**

- Krankenheilungen
- religiöse Gebote contra Menschlichkeit

### **4. Kleine Schritte der Hoffnung**

- christliche Hilfsorganisationen

Besuch einer Einrichtung für Behinderte, einem Obdachlosenasyll, der Remscheider Mittagstafel ...

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

## Korrelativer Bereich: Lebensentwürfe – christliche Lebensgestaltung ( Jg. 5/6)

**Thema der Unterrichtseinheit: Nachfolge Christi**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Vorstellungen von einem gelingenden Leben</b></p> <p><b>Lebensplanung und Lebensformen</b></p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>Ss sind fasziniert von anderen Lebensformen          Ss sind sensibel für die Nöte von Kindern in der III. Welt          Ss sind i.d.R. sensibel für die Armutproblematik</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Konsequenzen aus dem Glauben für die Lebenspraxis</b></p> <p><b>Christliche Lebens- und Weltgestaltung</b></p>
---	--	--

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Fächerübergreifende Kooperation mit Gesellschaftslehre: Armutproblematik früher - heute**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

**Menschen versuchen in ihrem Leben die  
Nachfolge Christi zu realisieren**

## **Konkretisierung**

### **1. Elisabeth von Thüringen**

- Biographie
- Ikonographie und Legenden
- Wie würde das Leben der Elisabeth heute aussehen? ( Jet-Set und soziales Engagement)

### **2. Arbeit von Christen in der III. und IV. Welt**

- Müllmenschen
- Straßenkinder

Ganzschrift: Ursula Wölfel: Die grauen und die grünen Felder

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

## Korrelativer Bereich: Suche nach Sinn – Gott der tragende Grund (Jg. 5/6)

**Thema der Unterrichtseinheit: Das Glück des Menschen – Menschen suchen ihr Glück in Gott**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Sinnfrage</b></p> <p>Frage nach dem woher und wohin</p> <p>Lebensvorstellungen und Lebensentwürfe</p> <p><b>Auf der Suche nach der eigenen Identität</b></p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder fragen nach dem Sinn des Lebens</li> <li>- Warum soll ich glauben ?</li> <li>- Was ist Glück? Was macht glücklich?</li> <li>- Ich möchte später ein Star sein – Stars sind glücklich!</li> </ul>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Die Sehnsucht des Menschen nach Gott</b></p> <p><b>Die Gotteserfahrung biblischer Gestalten</b></p>
---	---	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Rückgriffe auf die Erfahrungen der WILUK ( Wir lernen uns kennen) – Wochen – evtl. auch Verbindungen während der Fahrtenwoche**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

**Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens**

**1. Sind ‚Stars‘ glückliche Menschen? ( Vorbilder und Idole)**

Schüler stellen ‚ihren‘ Star, ‚ihr‘ Idol vor – Collagen, Ausstellung...

**2. Ist ein Star ein Vorbild?**

**3. Werbung – Glück durch Konsum?**

- Analyse verschiedener Werbungen

**4. Kann man ‚Glück‘ machen ?**

**Beispiele von Gotteserfahrung im AT**

**5. Menschen suchen ihr Glück in Gott**

- Abraham

- Propheten ( Beispiel! – z. B. Jona)

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

## Korrelativer Bereich: Gesellschaftliche Utopien – christliche Hoffnung ( Jg. 7/ 8)

**Thema der Unterrichtseinheit: Gerechtigkeit – ein anderes Wort für Frieden**

<b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)	Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b> :	<b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)
<b>Nord- Süd Gefälle</b> <b>Globalisierung</b>	Konfrontation mit den Lebensbedingungen in der III .Welt durch die Medien	<b>Jesu befreiende Botschaft und Lebenspraxis: Bergpredigt, Reich Gottes (Wdh.)</b>
<b>Unmenschliche Arbeitsbedingungen in den Entwicklungsländern</b> <b>Verteilungskämpfe</b>	S vergleichen den Lebensstandard bei uns und in der III. Welt	<b>Christliche Welt und Lebenshoffnung</b>
<b>Ausbeutung von Entwicklungsländern durch die Industrienationen – auch: Naturzerstörung</b>	Billiger Kaffee Getränkedosen Tropenholz	<b>Christliche Zukunftshoffnung: Friede, den die Welt nicht geben kann.</b>
<b>Positive Ansätze: Frauenarbeit, Kleinbauerngenossenschaften etc.</b>	Eine Welt Läden	

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Fächerübergreifende Kooperation mit, Gesellschaftslehre – bestehende Aktivitäten an unserer Schule ( Verkauf von Produkten aus dem Eine Welt Laden.**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

**Ambivalenz von Technik und Fortschritt**

**Askese und Engagement aus christlicher  
Motivation im Blick auf die globalen Probleme**

**Die Bemühungen um die Formulierung und  
Durchsetzung globaler ethischer Grundsätze**  
Reich Gottes – der Grund christlicher Hoffnung  
Visionen in Prophetie und Mystik  
Die Vorläufigkeit dieser Welt

## **Konkretisierung**

- 1. Probleme der Entwicklungsländer angesichts der Globalisierung und sozialer sowie Ökologischer Missstände (exemplarisch)**
  - Teufelskreise
- 2. Zusammenhänge**
  - z.B. zwischen Überbevölkerung und Umweltzerstörung
  - zwischen dem Wohlstand der ‚Ersten‘ und der Verelendung der ‚Dritten/ Vierten Welt – Kinderarbeit, Kaffeeproblematik, auch: historische Voraussetzungen – Sklaverei

Plakate, Schaubilder, Wandzeitungen

- 3. Projekte kirchlicher Entwicklungshilfe**
  - Fortschritte und Rückschläge
  - außerkirchliche Organisationen

Entwicklungshilfe im Internet

Besuch einer Eine Welt Ladens

- 4. Warum kümmern sich die Kirchen um die III. Welt ?**
  - Theologische Grundlagen: Reich Gottes
  - biblische Reflexionen 8 z.B. Bergpredigt, Propheten...)
  - Solidaritätsprinzip ( evtl. kirchl. Verlautbarungen)
  - Theologie der Befreiung ( Grundsätze!)

# Korrelativer Bereich: Multikulturelle Gesellschaft - Dialog mit den Konfessionen und Religionen (Jg. 7/8)

## Thema der Unterrichtseinheit: Der christliche Glaube im Dialog mit den Konfessionen und Religionen Wir begegnen dem Judentum

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Multikulturalität, Multireligiosität</b></p> <p>Unterschiedlichkeit der Kulturen und Religionen</p> <p>Schwierigkeiten der kulturellen Identitätsfindung</p> <p><b>Sozialität: Formen des Zusammenlebens</b></p> <p>Beziehungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen</p> <p>Dialogfähigkeit</p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>Konfrontation mit Berichten über den Staat Israel in den Medien</p> <p>Bekannte Erzählungen aus dem 1. Testament als niedergeschriebene Erfahrungen jüdischen Glaubens</p> <p>Albert Einstein – ein Jude</p> <p>Sabbatruhe – Sonntagsruhe</p> <p>Passah – Ostern</p> <p>Holocaust in den Medien</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Die gemeinsame Wurzel von Christentum und Judentum vor dem Hintergrund</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>einer Theologie nach Auschwitz</b></li> <li>- <b>des Holocaust</b></li> <li>- <b>des Schicksals der Juden</b></li> </ul>
---	---	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

Fächerübergreifende Kooperation mit Deutsch ( Tagebuch der Anne Frank)

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

**Juden - Judentum  
Begriffsbestimmung/-konkretisierungen**

**Versammlungen, Gotteshaus**

**Religiöse Feste**

**Jude sein im Alltag**

**Historische Aspekte**

## **Konkretisierung**

### **1. Wer ist ein Jude? – Was macht einen Juden zum Juden?**

- Juden: Albert Einstein, Marilyn Monroe, Dustin Hoffmann
- Der Jude Jesus
- Die Juden als ‚Volk‘

### **2. Der Glaube**

- Der Stellenwert des Gesetzes ( Tora, Talmud....)
- Jahwe – der Gott des Bundes

### **3. Die Synagoge**

- Unterschiede der Synagoge zur Kirche ( Syn. als jüd. Rathaus ...)
- Torarollen
- Kleidung

- Besuch einer Synagoge

### **4. Der jüdische Festkalender**

- in Auswahl: Sabbat, Neujahrsfest, Laubhüttenfest, Jom Kippur, Chanukka, Pessach...
- Die Erschaffung des Menschen in der Bibel und im Koran

### **5. Das ganze Leben**

- Segenssprüche, Bar Mizwa, Beschneidung, Beerdigung

### **6. Holocaust**

- Film: Das Leben ist schön

Spurensuche: Juden in Remscheid ( aktueller Stand und historische Recherche, Friedhof

Bliedingshausen)

## Korrelativer Bereich: Der Mensch in der Gemeinschaft – Kirche als Heilsgemeinschaft ( Jg. 7/8)

### Thema der Unterrichtseinheit: Sakramente

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Personalität</b>  <b>Tiefendimensionen des lebens lassen sich nur in Bildern, Symbolen und Riten ausdrücken</b></p> <p><b>Sozialität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Schuld, Vergebung, Neuanfang</b></li> <li>- <b>Feiern als wesentlicher Bestandteil von Gemeinschaft und Kultur</b></li> </ul>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>Was bedeuten Zeichen und Symbole innerhalb und außerhalb der Kirche</p> <p>Wie feiere ich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Familie</li> <li>- im Freundeskreis</li> </ul> <p>Wie habe ich bisher Sakramente erlebt?</p> <p>Wie gehen wir mit Schuld um?</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Die Bedeutung von Ursymbolen ( auch in anderen Religionen)</b></p> <p><b>Feier – Kultur (en)</b></p> <p><b>Jesu Abendmahl in Zusammenhang mit seiner Reich-Gottes-Botschaft und Ostern</b></p> <p><b>Jesu Praxis der Versöhnung</b></p> <p><b>Eucharistie, Buße, Firmung</b></p>
--	---	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

Fächerübergreifende Kooperation mit Kunst – symbolische Darstellung

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

**Verständnis für den Sinngehalt von Symbolen**  
- allgemein und in der Religion

**1. Betrachtung und Erschließung von Symbolen ( Bilder, gegenstände...)**

**Anthropologische Bedeutung von Festen und Riten**

**2. Feiern in unserer Zeit – die Bedeutung von Symbolen**

- Geburtstage
- Sportfeiern ...

**Symbol und Tiefendimension ( das ‚Sakramentale‘)**

**3. Zeichen und Symbole in Feiern des Glaubens**

- Sakramente: Bedeutung und Zusammenhang

**Christologische Grundlegung von Taufe, Eucharistie,  
Firmung, Bußsakrament**

**4. Erörterung von Taufe, Eucharistie, Firmung, Bußsakrament**

- christologisch- soteriologisch
- ekklesiologisch
- religionsgeschichtlich

**Feiern ‚sakramentalen‘ Charakters in anderen  
Religionen**

Bar Mizwa, Beschneidung.....

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

## Korrelativer Bereich: Gesellschaftliche Utopien – christliche Hoffnung ( Jg. 9/10)

**Thema der Unterrichtseinheit: Zukunft – Lebensgestaltung – der Wunsch nach Heil**

<b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)	Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b> :	<b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)
<p><b>Orientierung vor dem Eintritt in die Arbeitswelt/ dem Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt</b></p>	<p>Suche nach Leitbildern S erfahren, dass mit den wachsenden Gestaltungsmöglichkeiten auch die Verantwortung wächst.</p>	<p><b>Die Zukunft der Welt in der Verantwortung des Einzelnen</b> <b>Befreiung</b></p>
<p><b>Vielfalt auf dem ‚Jahrmarkt der Heilangebote‘ Sozialität: Formen des Zusammenlebens</b></p>	<p>S erleben, dass immer mehr Gruppierungen Sinn- und Heilsangebote offerieren</p>	<p><b>Zukunft und Hoffnung</b></p>
<p><b>Alle Menschen such(t)en zu allen Zeiten nach Sinn, vor allem in Krisensituationen</b></p>	<p>Altersgemäß erwächst in den S eine Vorstellung einer ‚historischen Dimension‘, die Frage, wie andere vor ihnen Sinn und Seinsfragen beantwortet haben, erhält Relevanz</p>	<p><b>Glaube und Vertrauen</b></p>

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

**Fächerübergreifende Kooperation mit Arbeitslehre, Gesellschaftslehre**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

### **Entwicklung von Lebensperspektiven**

#### **1. Wünsche/ Ängste betreffend der nahen und fernen Zukunft**

- Lebensplanung und verantwortliche Gestaltung in den Bereichen

1. Beruf

2. Familie

3. Gesellschaft

„Mein Leben mit 20, 30, 50 Jahren...“ alternativ:

Die Welt im Jahre 2050. Unsere Vision von der Zukunft

### **Das Handeln anderer als Orientierungsangebot 2. Gandhi**

#### **Religiöse Motive der Weltveränderung**

- Motive und Zielsetzungen seines Handelns

- gewaltlose Revolution als beispielhaftes Vorgehen

- Gandhis Wirkungen

- Möglichkeiten, auch in der heutigen Zeit Beiträge zu mehr sozialer Gerechtigkeit zu leisten

- Beteiligung an einer Aktion für die Remscheider Tafel o.ä.

### **Sich widerstreitende Einstellungen in der Heutigen Lebenswelt**

#### **3. Zukunfts- und ,Heilvorstellungen verschiedener Gruppierungen**

##### **Sekten – sektenähnliche Gruppierungen**

- Scientology

- Vertreter des ‚New Age‘

##### **Jugendliche Subkulturen**

- Raver o.ä.

##### **Jugendliche, die Verantwortung übernehmen**

-BUND, Greenpeace, Pfadfinder, CVJM .....

Aspekte der Betrachtungen: Weltbild, Versprechungen/ Befürchtungen, Gestaltungsmöglichkeiten/  
Freiheit des Einzelnen, Ursachen der Zugehörigkeit, Motive des Handelns

Interviews, Diskussionsforum, Besuch einzelner Einrichtungen

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

**Apokalyptische Visionen**

**Christliche Hoffnung**

## **Konkretisierung**

### **4. Daniel**

- Wie wird das Ende der Welt vorgestellt?
- Gründe für den Untergang
- Analyse der Bildsprache
- Ausbleiben des Weltendes

### **5. Bergpredigt/ Gleichnisse vom Reich Gottes**

- Weltbild
- Menschenbild
- Bildsprache
- Christen sehen das ‚schon‘ und ‚noch nicht‘ der neuen Welt

**Vergleich der verschiedenen Heilsangebote**

**Welche Modelle können heute tragfähige Angebote für die Menschen sein ?**

## Korrelativer Bereich: Gestaltung der Welt in Gerechtigkeit und Frieden ( Jg. 9/10)

**Thema der Unterrichtseinheit: Die Kirche im III. Reich – Widerstand als ethische Grundfrage**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Personalität</b>  <b>Umgang mit Minderheiten heute</b>  <b>Notwendigkeit des Widerstandes damals – heute</b>  <b>Mut zum Bekenntnis</b>  <b>Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden</b></p> <p><b>Die Frage des Widerstandes</b>  <b>Friedensbewegung</b>  <b>Tyrannenmord</b>  <b>Vertreten der eigenen Meinung gegen die Meinung einer vermeintlichen Mehrheit</b></p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>S fragen nach eigenem Ich-Wertgefühl</p> <p>Konfrontation mit einem konformen Gesellschaftsbild</p> <p>Konfrontation mit Ereignissen in verschiedenen Medien</p> <p>S fragen nach dem Recht, Diktatoren gewaltsam zu beseitigen</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Die Frage des Widerstandes gegen den Staat heute</b>  <b>Das Problem des individuellen Widerstandes</b></p> <p><b>Der Mensch als selbstdenkendes, autonomes Individuum</b></p> <p><b>Widerstand aus religiösen Gründen</b></p>
---	---	--

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

### **Elemente des Widerstandes im Leben Jesu Und in den Texten des Neuen Testamentes**

#### **1. Das Leben Jesu**

- Der Widerstand gegen das Sabbatgebot
- Reinigung des Tempels
- Widerstand gegen gegebene gesellschaftliche Gebote ( Kontakt mit ‚Sündern‘)
- Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist

#### **2. Individuelles Handeln nach dem Beispiel Jesu**

- Für andere da sein
- Unannehmlichkeiten für die Durchsetzung einer als wahr erkannten Praxis auf sich nehmen

### **Widerstand – Begrifflichkeit**

#### **3. Widerstand im Spiegel der Zeiten**

- Widerstandsrecht in der Bibel -Judith
- Widerstand in der Revolutionen und Befreiungskriegen
- Widerstandsrecht im Grundgesetz

### **Kirche im III. Reich**

#### **4. Widerstandsbewegungen der christlichen Konfessionen und anderer Gruppen**

- Warum Widerstand? NS-Denken und Handeln versus christl. Denken und Handeln
- Evangelische Kirche ( Deutsche Christen gegen Bekennende Kirche
- Katholische Kirche ( Wurm – v. Galen)
- Freikirchen und Zeugen Jehovas

#### **5. Die Bekennende Kirche und die Entstehung und Bedeutung des Pfarrernotbundes**

- Der Pfarrernotbund
- Die Barmer Erklärungen
- Bonhoeffer, Niemöller

Zeitungscollagen: Widerstand heute, Recherchen in Archiven: Widerstand im III. Reich

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

## Korrelativer Bereich: Der Mensch in der Gemeinschaft – Kirche als Heilsgemeinschaft ( Jg. 9/10)

**Thema der Unterrichtseinheit: Die Kirche im III. Reich – Widerstand als ethische Grundfrage**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Personalität</b>  <b>Umgang mit Minderheiten heute</b>  <b>Notwendigkeit des Widerstandes damals – heute</b>  <b>Mut zum Bekenntnis</b>  <b>Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden</b></p> <p><b>Die Frage des Widerstandes</b>  <b>Friedensbewegung</b>  <b>Tyrannenmord</b>  <b>Vertreten der eigenen Meinung gegen die Meinung einer vermeintlichen Mehrheit</b></p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>S fragen nach eigenem Ich-Wertgefühl</p> <p>Konfrontation mit einem konformen Gesellschaftsbild</p> <p>Konfrontation mit Ereignissen in verschiedenen Medien</p> <p>S fragen nach dem Recht, Diktatoren gewaltsam zu beseitigen</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Die Frage des Widerstandes gegen den Staat heute</b>  <b>Das Problem des individuellen Widerstandes</b></p> <p><b>Der Mensch als selbstdenkendes, autonomes Individuum</b></p> <p><b>Widerstand aus religiösen Gründen</b></p>
---	---	--

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

### **Elemente des Widerstandes im Leben Jesu Und in den Texten des Neuen Testamentes**

#### **1. Das Leben Jesu**

- Der Widerstand gegen das Sabbatgebot
- Reinigung des Tempels
- Widerstand gegen gegebene gesellschaftliche Gebote ( Kontakt mit ‚Sündern‘)
- Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist

#### **2. Individuelles Handeln nach dem Beispiel Jesu**

- Für andere da sein
- Unannehmlichkeiten für die Durchsetzung einer als wahr erkannten Praxis auf sich nehmen

### **Widerstand – Begrifflichkeit**

#### **3. Widerstand im Spiegel der Zeiten**

- Widerstandsrecht in der Bibel -Judith
- Widerstand in der Revolutionen und Befreiungskriegen
- Widerstandsrecht im Grundgesetz

### **Kirche im III. Reich**

#### **4. Widerstandsbewegungen der christlichen Konfessionen und anderer Gruppen**

- Warum Widerstand? NS-Denken und Handeln versus christl. Denken und Handeln
- Evangelische Kirche ( Deutsche Christen gegen Bekennende Kirche
- Katholische Kirche ( Wurm – v. Galen)
- Freikirchen und Zeugen Jehovas

#### **5. Die Bekennende Kirche und die Entstehung und Bedeutung des Pfarrernotbundes**

- Der Pfarrernotbund
- Die Barmer Erklärungen
- Bonhoeffer, Niemöller

Zeitungscollagen: Widerstand heute, Recherchen in Archiven: Widerstand im III. Reich

Projekte, Aktionen, Präsentationen: grau unterlegt

## Korrelativer Bereich: Der Mensch in der Gemeinschaft – Kirche als Heilsgemeinschaft ( Jg. 9/10)

**Thema der Unterrichtseinheit: Die Kirche im III. Reich – Widerstand als ethische Grundfrage**

<p><b>Lebenswelt</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Personalität</b>  <b>Umgang mit Minderheiten heute</b>  <b>Notwendigkeit des Widerstandes damals – heute</b>  <b>Mut zum Bekenntnis</b>  <b>Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden</b></p> <p><b>Die Frage des Widerstandes</b>  <b>Friedensbewegung</b>  <b>Tyrannenmord</b>  <b>Vertreten der eigenen Meinung gegen die Meinung einer vermeintlichen Mehrheit</b></p>	<p>Konkrete Erfahrungen, Situationen, Fragen, Probleme in der <b>Lerngruppe</b>:</p> <p>S fragen nach eigenem Ich-Wertgefühl</p> <p>Konfrontation mit einem konformen Gesellschaftsbild  Konfrontation mit Ereignissen in verschiedenen Medien</p> <p>S fragen nach dem Recht, Diktatoren gewaltsam zu beseitigen</p>	<p><b>Kerngehalte</b> (Akzentuierung)</p> <p><b>Die Frage des Widerstandes gegen den Staat heute</b>  <b>Das Problem des individuellen Widerstandes</b></p> <p><b>Der Mensch als selbstdenkendes, autonomes Individuum</b></p> <p><b>Widerstand aus religiösen Gründen</b></p>
---	--	---

**begegnen - wahrnehmen - bearbeiten - erproben - handeln**

## **Anforderungen (Akzentuierung)**

## **Konkretisierung**

### **Elemente des Widerstandes im Leben Jesu Und in den Texten des Neuen Testamentes**

#### **1. Das Leben Jesu**

- Der Widerstand gegen das Sabbatgebot
- Reinigung des Tempels
- Widerstand gegen gegebene gesellschaftliche Gebote ( Kontakt mit ‚Sündern‘)
- Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist

#### **2. Individuelles Handeln nach dem Beispiel Jesu**

- Für andere da sein
- Unannehmlichkeiten für die Durchsetzung einer als wahr erkannten Praxis auf sich nehmen

### **Widerstand – Begrifflichkeit**

#### **3. Widerstand im Spiegel der Zeiten**

- Widerstandsrecht in der Bibel -Judith
- Widerstand in der Revolutionen und Befreiungskriegen
- Widerstandsrecht im Grundgesetz

### **Kirche im III. Reich**

#### **4. Widerstandsbewegungen der christlichen Konfessionen und anderer Gruppen**

- Warum Widerstand? NS-Denken und Handeln versus christl. Denken und Handeln
- Evangelische Kirche ( Deutsche Christen gegen Bekennende Kirche
- Katholische Kirche ( Wurm – v. Galen)
- Freikirchen und Zeugen Jehovas
- die bekennende Kirche - Bonhoefer

Zeitungscollagen: Widerstand heute, Recherchen in Archiven: Widerstand im III. Reich

**Albert Einstein Schule**  
**Städtische Gesamtschule Remscheid**  
**Sekundarstufen I und II**

**Schulinterner Lehrplan**  
**Fach: Katholische Religionslehre**  
**Stand: Schuljahr 2000/2001**

### **Vorbemerkungen:**

Das Fach Religion hat an der Albert Einstein Schule Rahmenbedingungen, die besonders auch die Arbeit des Faches in der Oberstufe betreffen.

Die Schülerschaft der Schule rekrutiert sich ( neben dem hohen Anteil Schüler islamischen Glaubens)

in hohem Maße aus kirchenfernen Familien. Auch Schüler katholischen Glaubens kommen also mit wenig religiösen Wissens und noch weniger religiöser Praxis in den Unterricht.

Oft erwächst das religiöse Interesse erst im späten Jugendalter und so wählen in der Sekundarstufe II immer wieder eine Reihe von Schülern das Fach, ohne das sie eine Vorbildung mitbrächten ( dies gilt auch für Schüler/-innen islamischen Glaubens, die die Religion ihrer 'neuen Heimat' kennen lernen wollen) .

Diese Heterogenität der Schülerschaft macht mehr als in anderen Fächern eine Erarbeitung der Inhalte wie auch einiger spezifischer Methoden 'von der Nulllinie' her notwendig.

Die fachspezifischen Ziele des Faches 'Katholische Religionslehre', wie sie in den Richtlinien formuliert werden\*, sind Kern der Unterrichtstätigkeit.

\* Schülerinnen und Schüler sollen:

- sich **in der Vielfalt heutiger Denk- und Glaubensrichtungen orientieren** lernen, indem sie menschliche Grunderfahrungen artikulieren und reflektieren, sich mit den Wissenschaften, mit Kunst, Musik, Literatur, mit anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen auseinandersetzen, und ein **vertieftes Verständnis des katholischen Glaubens erwerben**.
- in dem so eröffneten und erweiterten Horizont im Blick auf die persönliche Existenz, die geschichtlichen Gegebenheiten und die gesellschaftlichen Erfordernisse **Identifikationsangebote erkennen** und über eine kritische Sichtung ihrer Werte und Normen zu **begründeter Entscheidung fähig werden**.

Folgende **Sequenz der Halbjahresthemen** wird festgelegt:

- 11.1 Aspekte der Religion und der Religiosität - Einführung in die Exegese
- 11.2 Anthropologie - Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht - christliche Ethik
- 12.1 Wege des Redens von Gott - Biblisches Sprechen von Gott - Religionskritik - Theodizee
- 12.2 Christologie - Historischer Jesus - kerygmatischer Christus - Reich Gottes - Botschaft
- 13.1 Ekklesiologie - Kirchengeschichte - Auftrag der Kirche - Zukunft der Kirche
- 13.2 Eschatologie - Utopien, Modelle des Eschaton, Leiden und Tod, christliche Spiritualität

## 11.1 Aspekte der Religion und Religiosität

Fragen und Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierung
<p>Wozu soll Glauben heute noch gut sein?</p> <p>Kann man angesichts der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse noch glauben?</p> <p>Wer hilft mir in meinen Lebensproblemen?</p> <p>Ich glaube an 'irgendwas' - würde mich aber nicht als 'Christ' bezeichnen</p>	<p>Gott - biblisches Sprechen von Gott Heilsbedeutung Jesu Christi</p> <p><b>Glaube und Wissen*</b></p> <p>Glaube als Lebenshilfe</p> <p>Auseinandersetzung mit anderen Religionen</p>	<p>Einführung in die Exegese des Neuen Testaments</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historisch-kritische Methode</li> <li>• existentielle Auslegung</li> <li>• tiefenpsychologische Auslegung</li> <li>• interaktionale Auslegung</li> <li>• <b>Bildinterpretation*</b></li> <li>• ...</li> </ul> <p>□□□□□</p> <p><b>Texterfassung/ Textarbeit*</b></p>	<p>Ausgehend von der Sinnfrage menschlichen Lebens soll ein zentraler Aspekt des Gottesglaubens ( Vertrauen) anhand einer oder mehrerer biblischer Perikopen erarbeitet werden ( Gang über das Wasser, Stillung des Seesturmes ...).</p> <p>In Auseinandersetzung mit einer anderen Religion sollen die Schüler/-innen sich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen bewusst werden.</p>

\* Eine fächerverbindende Zusammenarbeit mit den Fächern Philosophie, Kunst und Deutsch ist wünschenswert  
 □□□□□□□□ In der Produktion eigener Texte oder Bilder ist eine projektartige Gestaltung des Unterrichtes möglich

## 11.2 Anthropologie - Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht - christliche Ethik

Fragen und Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierung
<p>Ist der Mensch ein Produkt einer Evolution oder ein Geschöpf Gottes?</p> <p>Warum sind/ waren Männer und Frauen nicht gleichberechtigt?</p> <p>Wird mein Handeln ( durch meine Sozialisation, meine Gene) determiniert?</p> <p>Welche Hoffnung habe ich im Falle des Todes?</p>	<p>Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht</p> <p>naturwissenschaftliches und christliches Menschenbild</p> <p>Grundbegriffe, Modelle und Charakteristika christlicher Ethik</p> <p>Eschatologische Verheißung und Erfüllung</p>	<p>Einführung in die Exegese des Alten Testaments - Hebräische Bibel (Spezifizierungen siehe 11.1 - NT)</p> <p>Interpretation lehramtlicher Aussagen im historischen Kontext</p> <p style="background-color: yellow;">Interpretationen von Werken der darstellenden Kunst *</p> <p style="background-color: yellow;">Referate zu Menschenbildern*</p> <p>Dokumentations-Präsentationsformen □□□□□□</p>	<p>Ausgangspunkt: Aktuelles ethisches Problem ( Klonen, gentechnische Veränderungen, Pränataldiagnostik, Euthanasie...)</p> <p>Ausgehend von den biblischen Genesiserzählungen, der Psalmen und Texten aus dem NT soll das biblische Menschenbild erarbeitet werden.( Besondere Berücksichtigung der Freiheitsproblematik!)</p> <p>In Auseinandersetzung mit anderen Menschenbildern sollen sich die Schüler/-innen der Konsequenzen des Menschenbildes für eine Ethik bewußt werden und Handlungsweisen begründen lernen.</p>

\* Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst, Geschichte, Sozialwissenschaften, Biologie.....

□□□□□□ In der Analyse und Präsentation best. Menschenbilder ist projektartiges Arbeiten möglich

## 12.1 Die christliche Antwort auf die Gottesfrage

Fragen und Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierung
<p>Welche Gründe gibt es überhaupt, an einen Gott zu glauben?</p> <p>Erfahrungen der Abwesenheit, der ‚Stille‘ Gottes</p> <p>Schwierigkeiten der konkreten, persönlichen Gotteserfahrung</p> <p>Begegnung mit vielfältigen Sinnangeboten in anderen Religionen und Weltanschauungen</p> <p>Konfrontation mit Positionen der Religionskritik</p> <p>Die Frage nach dem Bösen und dem Leid in der Welt und als Teil des eigenen Lebens</p>	<p>Wege des Redens von Gott</p> <p>Biblisches Sprechen von Gott</p> <p><b>Religionskritik*</b></p> <p>Theodizee</p>	<p>Textanalyse und Textinterpretation z.B. theologischer Sachtexte bekenntnishafter Sprachformen narrativer Texte philosophischer Texte biblischer Texte Vertiefung der exegetischen Methode – Schwerpunkt: symbolische Redeformen Empfindungen/ Erfahrungen wahrnehmen Theologia negativa <b>Bildinterpretationen</b></p> <p>□□□□□□□□</p> <p>Textanalyse – Schwerpunkt: Argumentationsstruktur</p> <p>Evtl. Ganzschrift Hiob, Greshake: Der Preis der Liebe, <b>Horvath: Jugend ohne Gott*</b>, Quinn □□□□□□□□</p>	<p><b>Gott in anderen Kulturen und Religionen*</b> Vom Polytheismus zum Monotheismus</p> <p>Gott in den Weltreligionen</p> <p>Hebräische Bibel: z.B. Hosea, Ezechiel, Psalmen, Exodus NT: Gleichnisse, z.B. Der barmherzige Vater, Arbeiter im Weinberg</p> <p>Gottesbeweise</p> <p>z.B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Sartre, Albert</p> <p>Ansätze der Theodizee Hiob, Kierkegaard, Greshake, Gott ist tot - Theologie</p>

\* Eine fächerverbindende Zusammenarbeit mit den Fächern Philosophie, Kunst und Deutsch ist möglich

□□□□□□□□ Projekte: Entwurf einer szenischen Darstellung: Gespräch zwischen Religionskritikern, Glaubenden/ Vertretern eines Gottesbeweises

Collage/ Video : Leid in unserer Stadt

KR-Lehrplan-KBN-2000

## 12.2 Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Fragen und Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierung
<p>Was bedeutet Jesus Christus für Menschen heute?</p> <p>Was war Jesus für ein Mensch – Welche Ziele hatte er- Wieso wurde er hingerichtet?</p> <p>Kann man heute noch an Auferstehung und ewiges Leben glauben?</p>	<p>Reich Gottes Verkündigung</p> <p>Heilsbedeutung Jesu Christi</p>	<p>Liedanalyse</p> <p><b>Bildbetrachtung/-analyse*</b></p> <p>Gedichtinterpretation</p> <p>Ganzschrift: Markus- oder Matthäusevangelium</p> <p>Ausgewählte Wundererzählungen</p> <p>Historisch-kritische Exegese (Vertiefung)</p> <p>Existenzielle Analyse ( Vertiefung)</p> <p>Ausgewählte Gleichnisse* □□□□□□□□□□□□</p> <p>Synoptischer Vergleich</p> <p>Abendmahlsbericht ( evtl. in Zusammenschau mit Ex 24 und Deuterocesaja</p> <p>Auferstehungserzählungen der Evangelien</p> <p>1 Kor</p> <p><b>Bildinterpretation ( Siger Köder)</b></p>	<p>Das Jesusbild ( Alternativen!)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der modernen U-Musik</li> <li>- in der modernen Kunst</li> <li>- im Musical</li> <li>- in der modernen Literatur ( Kuschel)</li> </ul> <p>persönliche Reflexion</p> <p>Biographie Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick – gesellschaftliche Gruppen um Jesus</li> <li>- Botschaft und Handeln</li> <li>• Bergpredigt</li> <li>• Wunder</li> <li>• Gleichnisse</li> <li>• Reich Gottes-eschatologischer Vorbehalt</li> </ul> <p>Warum musste Jesus sterben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messiaserwartungen</li> <li>• Politische und soziale Gruppierungen – bei wem erregt Jesus Anstoß – durch welche Worte/ Handlungen?</li> </ul> <p>Passion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abendmahl</li> <li>• Problematisierung der Opfertodtheologie</li> <li>• Kreuzestod</li> </ul> <p>Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befund im NT</li> <li>• Psychologie der Jünger</li> <li>• Denkversuche in Kunst und Literatur</li> </ul> <p>Falls Zeit: Präexistenzdogma</p>

\* Eine fächerverbindende Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Kunst ist möglich

□□□□□□ Projekte: Jesusbild im Islam – Kontakt mit einer muslimischen Gemeinde, Gestaltung einer eucharistischen Feier

KR-Lehrplan-KBN-2000

## 13.1 Ekklesiologie

### Welche Herkunft – welche Zukunft hat die Kirche?

Fragen und Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierung
<p>Was soll überhaupt ‚Kirche‘ ? Glauben kann ich alleine!</p> <p>Kirche? Nein! Aber: Heirat, Taufe Beerdigung in der Kirche!</p> <p>Die Kirche ist nicht mehr die Glaubensgemeinschaft, die Jesus wollte – sie ist zu mächtig!</p>	<p>Auferstehung als das kirchenbegründende Ereignis ➤ Situation der Urkirche, Ideale der urchristlichen Gemeinde</p> <p>Wort und Sakramente als gemeinschaftskonstituierende Elemente des Christentums ( alternative Verläufe:)</p> <p>Kirchengeschichte von der verfolgten Kirche zur herrschenden Kirche</p> <p>Situationen der Kirchengeschichte</p> <p>Bewegungen innerhalb der Kirche ( Reformation</p> <p>Restauration</p> <p>Vaticanum II (Kirche im Nationalsozialismus)</p> <p>Sakramente exemplarische Beispiele</p> <p>Kirche und Reich Gottes</p>	<p>Exegese</p> <p>Textanalyse historischer Texte *</p> <p>Referate</p> <p>Analyse lehramtlicher Texte ( Filme und Interviews mit Zeitzeugen □□□□□□□□)</p>	<p>Emmausgeschichte ➤ Schrift und Eucharistie als ‚Erkenntnisquellen‘ Gottes</p> <p>Apostelgeschichte</p> <p>Ideale und Strukturen der frühen christlichen Gemeinden</p> <p>Die Dilemmata der Institutionalisierung der Religion</p> <p>KG Christenverfolgung Konstantinische Wende MA pol/geistl. Herrschaft Armutsbewegungen Neuzeit Reformation Verlust der Macht Aufklärung</p> <p>Sakramente Schwerpunkt: Eucharistie Grundlagen der Sakramentenlehre</p>

\* Eine fächerverbindende Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte ist möglich

□□□□□□ Projekte: Interviews, Zeitungs- und Stadtarchive, Kirchenunterlagen, jüdische Gemeinden, jüdische Friedhöfe

KR-Lehrplan-KBN-2001

## 13.1 Ekklesiologie

### Welche Herkunft – welche Zukunft hat die Kirche?

#### Seite 2

Fragen und Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierung
<p>Wozu ist die Kirche überhaupt heute noch notwendig? Lohnt es sich, sich in der Kirche zu engagieren?</p>	<p>Handeln aus dem Glauben,  Auftrag der Kirche</p>	<p>Film: Oscar Romero  Ganzschrift: Die Antrittsrede der amerikanischen Päpstin ( E. Vilar) Dem Rad in die Speichen fallen ( R. Wind) Aus meinem Leben ( A. Schweitzer)</p>	<p>Kirche Heute  Stellung der Frau  Diskussion Um das Papstamt aktuelle Themen (□□□□□)</p>

□□□□□□□□ Fragebogenprojekt zum Gemeindeaufbau, Gemeindegemeinschaft, Einladung von Pfarrern, Gemeinderatsmitgliedern, Ordensleuten....

